



HVBG

HVBG-Info 30/1997 vom 21.11.1997, S. 2821 - 2827, DOK 124:200/001

Suizidversuch in der ehemaligen DDR ist kein Arbeitsunfall (§ 1150 Abs. 2 Satz 1 RVO a.F.; § 220 Abs. 1 AGB-DDR) - Urteil des Thüringer LSG vom 26.06.1997 - L 2 U 117/96 - mit Folgeentscheidung in Form des BSG-Beschlusses vom 18.09.1997 - 2 BU 213/97

Suizidversuch in der ehemaligen DDR ist kein Arbeitsunfall (§ 1150 Abs. 2 Satz 1 RVO a.F.; § 220 Abs. 1 AGB-DDR);

hier: Rechtskräftiges Urteil des Thüringer Landessozialgerichts (LSG) vom 26.6.1997 - L 2 U 117/96 - mit Folgeentscheidung in Form des BSG-Beschlusses vom 18.9.1997 - 2 BU 213/97 -

Das Thüringer LSG hatte mit Urteil vom 26.6.1997 - L 2 U 117/96 - folgendes entschieden:

Orientierungssatz:

Ein notwendigerweise vorsätzlicher Suizidversuch muß nach dem Recht der ehemaligen DDR grob fahrlässigen Handlungen gleichgestellt werden, bei denen ein notwendiger ursächlicher Zusammenhang zwischen Betriebstätigkeit und Unfallereignis wegen betriebsfremder Tätigkeit verneint wurde.

Das Bundessozialgericht (BSG) hat mit Beschluß vom 18.9.1997 - 2 BU 213/97 - die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im o.g. LSG-Urteil als unzulässig verworfen.